

das Schwert nicht umsonst, sondern sie ist Gottes Dienerin, die rächende, zur Strafgerichtigkeit des Uebelthäters. Daher muß ihr gehorcht werden, nicht bloß aus Furcht vor Strafe, sondern auch um des Gewissens wegen. Geber also Jedem, was ihr zu geben schuldig seid: Steuer, wem Steuer, Zoll, wem Zoll, Furcht, wem Furcht, Ehre, wem Ehre gebühret.

Diese Worte der heiligen Schrift sagen ausdrücklich, daß die weltlichen Vorgesetzten die sichtbaren Werkzeuge Gottes auf Erden seien, denen er zur Aufrechthaltung der Zucht und Ordnung die Macht zur Gesetzgebung und die Gewalt zur Bestrafung verliehen habe. Wie wir also Gott aus Liebe und Ehrfurcht gern gehorchen müssen, eben so sollen wir auch den weltlichen Vorgesetzten aus Liebe und Achtung, nicht aus knechtischer Furcht, Gehorsam leisten. Bereitwillig müssen wir daher auch alle Abgaben entrichten, welche die Obrigkeit zur Beförderung des allgemeinen Wohles und zur Besoldung der Vorgesetzten nöthig hat. **Folg' der Obrigkeit! — du wirst hienieden ungestört dann leben und zufrieden.**

111. Sprich nicht zuviel.

Wenig reden, was die Weisen des Alterthums so sehr empfohlen haben, besteht nicht darin, daß man wenige Worte sage, sondern darin, daß man keine überflüssige rede. Denn in Reden sieht man nicht so sehr auf die Anzahl, als auf den Inhalt der Worte, und in beiden muß man das Uebermaaß vermeiden. Sich zu ernst und gleichsam übergebildet zeigen, und in der Gesellschaft nichts zur gemeinschaftlichen Unterredung beitragen wollen, verräth Mißtrauen oder hochmüthige Verachtung. Dagegen beständig plaudern und immer zuerst reden, ohne den Andern Zeit und Gelegenheit zu lassen, nach Wunsche mitzusprechen, ist ein Beweis von Flattersinn oder Albernheit. Denn wie die Aerzte durch die Besichtigung der Zunge eine große Kenntniß von dem inneren Gesundheitszustande des Körpers erlangen, so sind auch unsere Worte wahre Kennzeichen von dem inneren Zustande unserer Seele.

**Rede wenig, aber wahr; vieles Reden bringt Gefahr.**

112. Unwahrheit und Uebertreibung.

Unsere Sprache muß sanftmüthig, freimüthig, aufrich-